

Der Blick der Bevölkerung auf Undercover-Videos: Befragungsergebnisse

Prof. Dr. Achim Spiller
M. Sc. Maureen Schulze
Georg-August-Universität Göttingen

Vortrag
im Rahmen der Diskussionsveranstaltung
„Stalleinbrüche und Undercover-Videos:
Organisierte Kriminalität oder legitimer Tierschutz?“

Undercover-Videos als extrem ambivalentes Thema

- Starkes Outcry-Potenzial, daher für Tierschutz- und insbesondere Tierrechtsorganisationen attraktives Instrument (Weary & von Keyserlingk 2017)
- Effekte: (Weary & von Keyserlingk 2017)
 - ✓ Gesetzesverschärfungen im Tierschutz (z. B. in Neuseeland)
 - ✓ Einführung von internen Tierschutzmanagementsystemen
 - ✓ Diskussion über besonders problematische Elemente (z. B. Ferkeltötung)
 - ✓ Verschärfung der Kontrollen (z. B. bei Großbetrieben wie Straathof)
- Aber auch problematische Nebeneffekte:
 - ✓ Angst vor öffentlichen Angriffen führt zu mehr Abschottung der Tierhaltung
 - ✓ Angst vor öffentlichen Angriffen erschwert Einstieg in Tierwohlprogramme und Marken (da dann exponiert)
 - ✓ Kleine Familienbetriebe als Symbole für industrielle Tierproduktion?
 - ✓ Vermischung von Tierschutz- und Tierrechtsdiskurs
 - ✓ Weitere emotionale Verschärfung der Diskussion um die Tierhaltung

Gliederung

- Einführung
- **Stand der Forschung**
- Eigene Bürgerbefragung
- Fazit

Wie sieht die Bevölkerung verschärfte Gesetze gegen Undercover-Videos: USA



Awareness of ag-gag laws erodes trust in farmers and increases support for animal welfare regulations

J.A. Robbins, B. Franks, D.M. Weary, M.A.G. von Keyserlingk  

[+ Show more](#)

<https://doi.org/10.1016/j.foodpol.2016.02.008>

[Get rights and content](#)

In einem Experiment zeigen die Autoren für die USA, dass solche spezifischen Gesetze – wenn sie bekannt werden:

- das Vertrauen in die Agrarwirtschaft verringern
- zu einer negativeren Einschätzung der Tierhaltung (des Tierwohls) führen
- zu Forderungen nach strengen Tierschutzgesetzen führen
- und negative Ausstrahlungseffekte auf die wahrgenommene Umweltfreundlichkeit der Tierhaltung haben

Wissenschaftliche Befragung von 202 Tierrechts-/Tierschutzaktivisten (Liebe/Jahnke 2017)

- Überdurchschnittlich hoch gebildet
- 76 % Veganer, 74 % Tierrechtler
- 79 % Stadtbewohner
- Bereitschaft zu illegalen Handlungen/Maßnahmen
 - ✓ 76 % Übertretung von Gesetzen
 - ✓ 62 % Gewalt gegen Sachen
 - ✓ 26 % Gewalt gegen Personen
 - ✓ Filme aus Ställen als besonders positiv bewertete Aktionen

Bevölkerungsbefragung zu Tier-Mensch-Beziehungen und Videos

(Liebe/Jahnke/Heitholt 2017)

- Repräsentative Verbraucherbefragung (n=2.299)
- Abgefragt wurde u. a. die Befürwortung von drei Verhaltensweisen
 - ✓ Parole „Freiheit für die Tiere“ an die Wand sprühen – 45 % Zustimmung
 - ✓ Haltungsbedingungen filmen – 70 % Zustimmung
 - ✓ Tiere befreien – 45 % Zustimmung

■ Fazit der Autoren:

„Das Ziel der Dokumentation und Verbreitung von Informationen durch das Filmen der Haltungsbedingungen von Tieren (im Labor, Zirkus, Maststall) wird von beiden Gruppen positiv bewertet. Die Überschreitung des geltenden Rechts scheint hier für Bürger_innen und Aktivist_innen vergleichsweise legitim.“ (Liebe/Jahnke/Heitholt 2017)

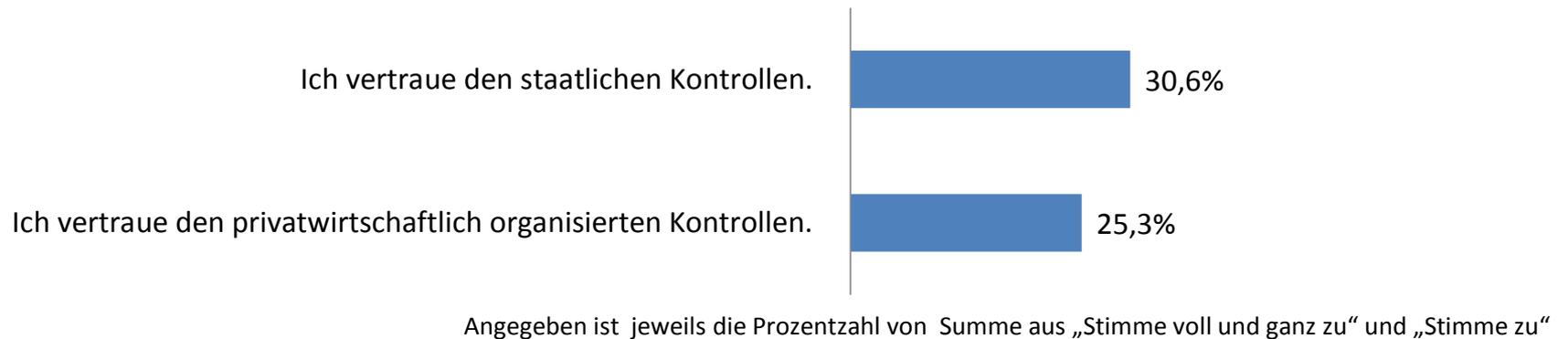
Eigene Bürgerbefragung

- Eigenfinanziert
- 280 Befragte
- Online-Sample mit Quotenvorgaben
- Strukturell repräsentativ, aber aufgrund der begrenzten Stichprobengröße Sondierungsstudie
- Zeitraum der Befragung: Mai 2017

Die Landwirtschaft aus Sicht des Verbrauchers

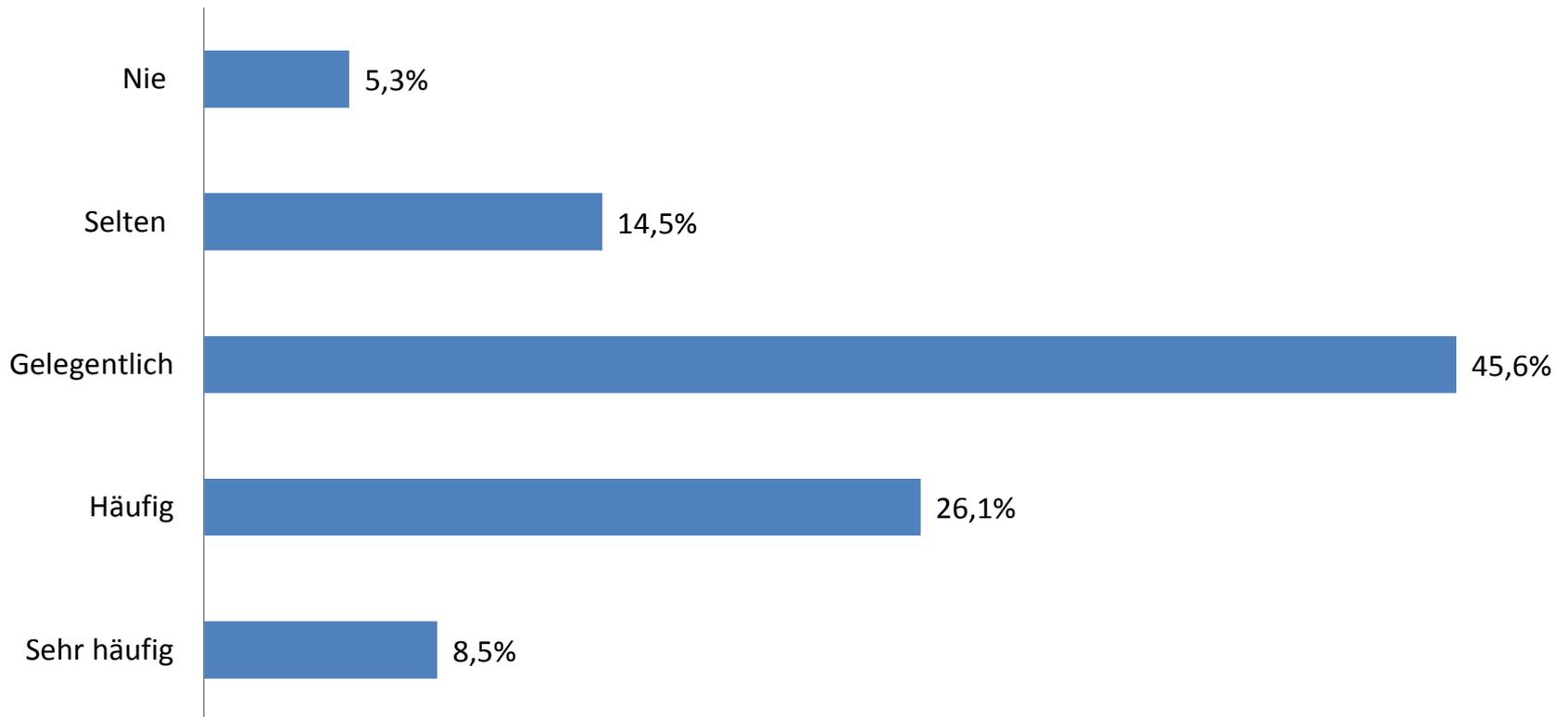


Vertrauen in Kontrollmechanismen

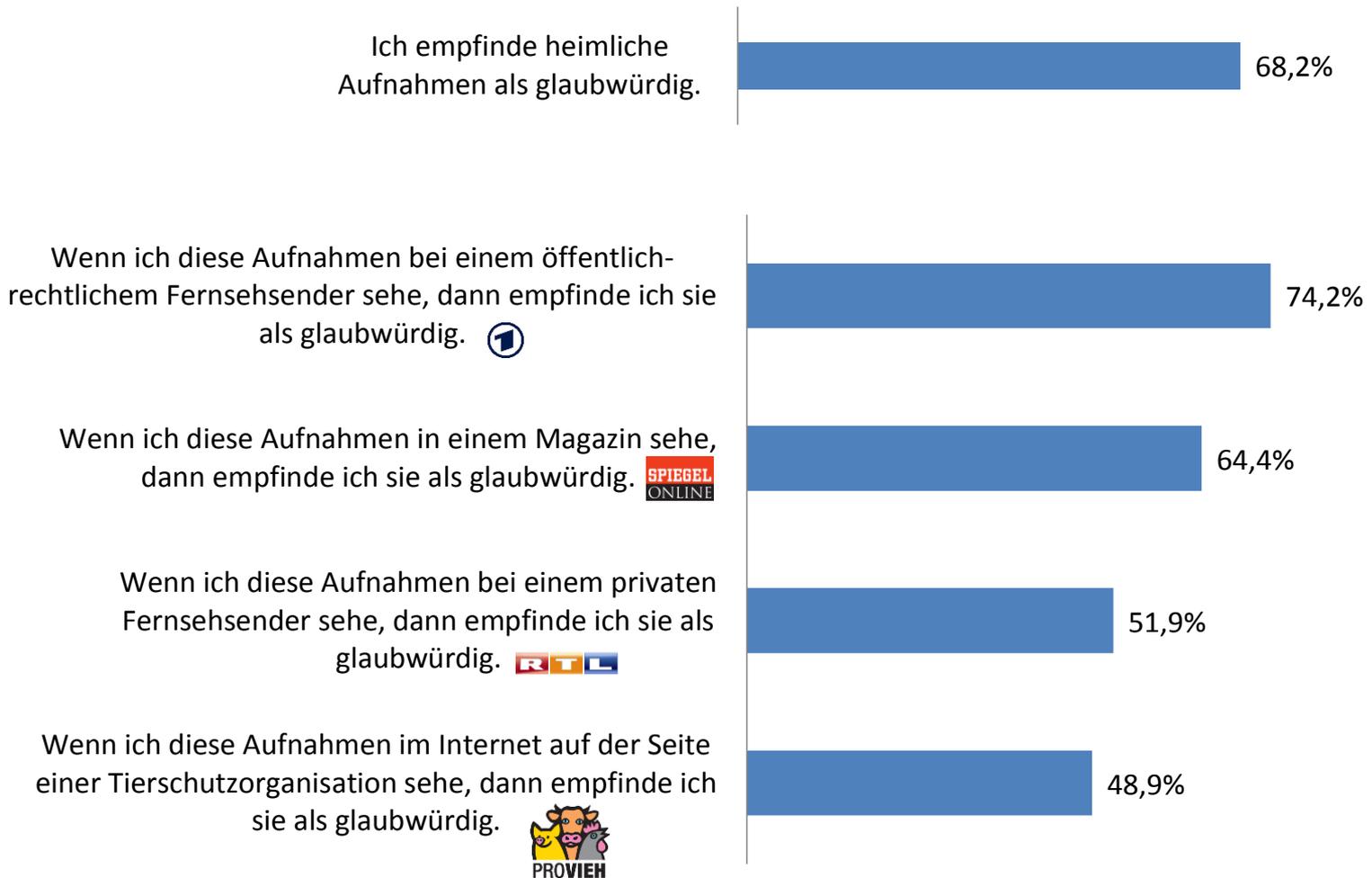


Bekanntheit des Themas

Wie oft haben Sie schon heimliche Aufnahmen aus landwirtschaftlichen Ställen gesehen?



Glaubwürdigkeit



Angegeben ist jeweils die Prozentzahl von Summe aus „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme zu“

Einschätzung Schwere der Straftat und des aufgedeckten Tierschutzvergehens

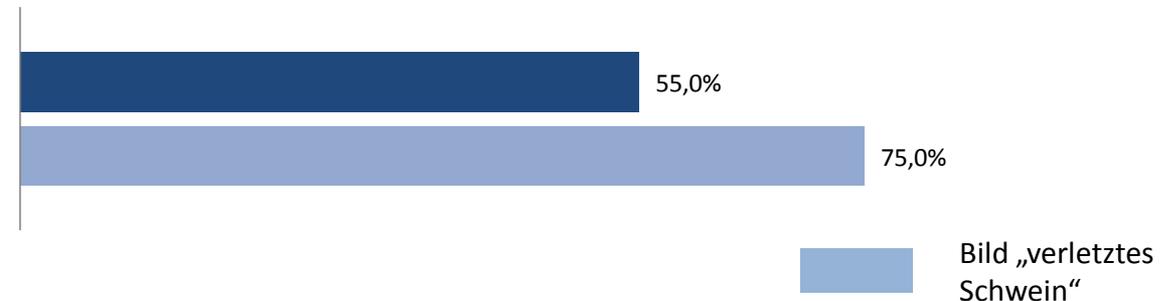
Ein Mitarbeiter macht das Bild während seiner Arbeitszeit.

Die Handlung des Mitarbeiters ist gerechtfertigt.



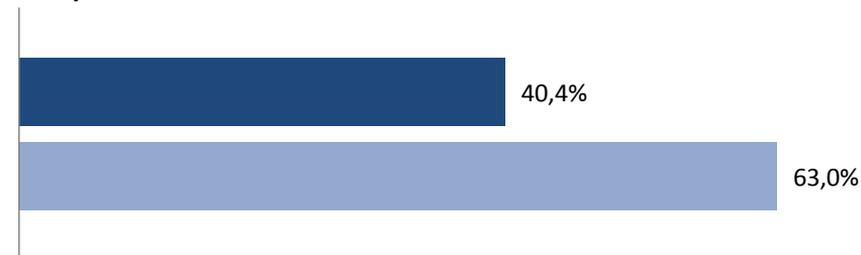
Ein Tierschützer macht das Bild in einem Stall, bei dem die Tür nicht verschlossen ist.

Die Handlung des Tierschützers ist gerechtfertigt.



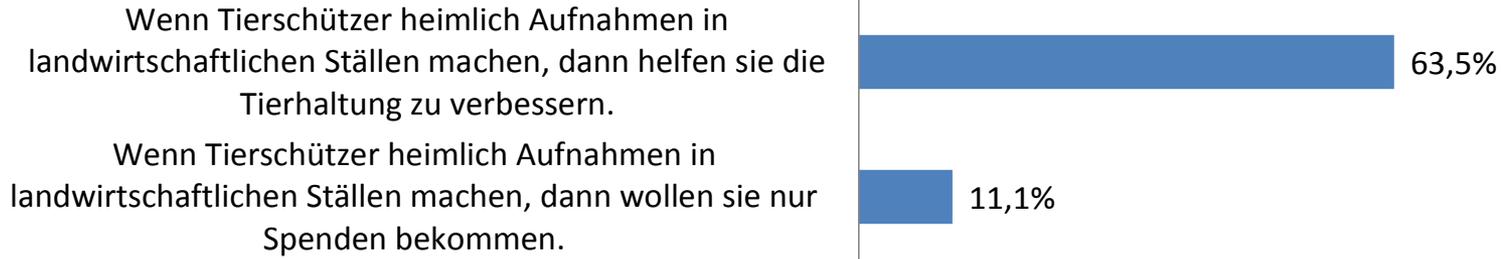
Ein Tierschützer macht das Bild in einem Stall, bei dem die Tür verschlossen ist.

Die Handlung des Tierschützers ist gerechtfertigt.

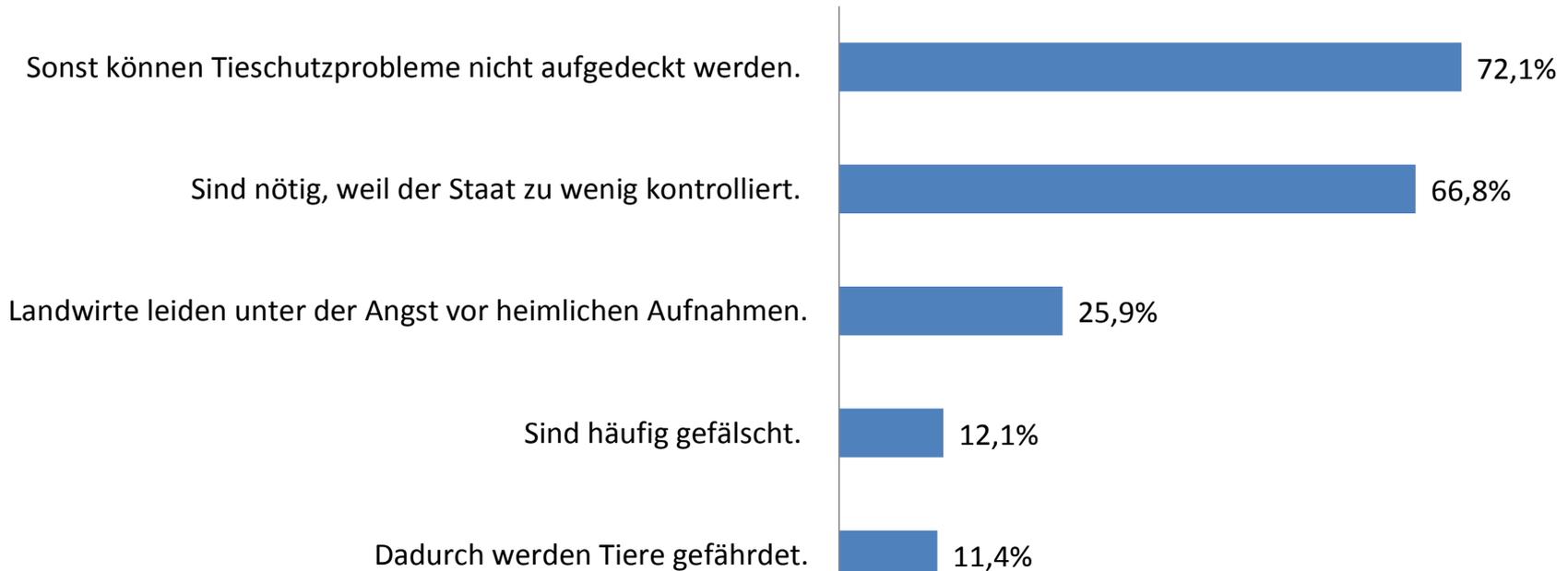


Angegeben ist jeweils die Prozentzahl von Summe aus „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme zu“

Motive Tierschützer



Wie stehen Sie zu heimlichen Aufnahmen in Ställen?



Auszüge realer anonymisierter Argumentationsmuster (Framing-Experiment)

Bauernverband¹

[...] Kritisch stehen wir zur Tierschutzorganisation, die das Filmmaterial 2015 durch widerrechtliches Eindringen in die Ställe gedreht hatte. Wir sehen eine sorgfältig inszenierte Kampagne, die auf persönliche Diffamierungen zielt. Dies darf nicht das Mittel der politischen Auseinandersetzung sein. [...]

Bauer Willi²

[...]Ich möchte aber nicht, dass ich jeden Tag mit der Angst leben muss, dass Mitbürger, die dazu definitiv nicht berechtigt sind, meinen Hof, meine Stallungen, meine Werkstatt oder mein Büro durchsuchen. Ich habe kein Problem damit, dies von mir aus anzubieten und stelle mich auch gerne der Kritik, wenn diese Fehler gefunden werden. [...]

Ariwa³

[...]Das Recht der Tiere auf physische und psychische Unversehrtheit und auf ein Leben ohne Qual und Bedrängnis überwiegt unseres Erachtens das Hausrecht der Anlagenbetreiber und deren wirtschaftlichen Interessen. Ein mildereres Mittel, die Öffentlichkeit über die Zustände in den Tierfabriken zu informieren und die Strafverfolgungs- und Veterinärbehörden zum Tätigwerden zu motivieren, ist uns nicht bekannt. [...]

Spiegel online⁴

[...] Wir haben seit vielen Jahren Kontakt zu der Tierschutzorganisation, haben viele Informationen von der Organisation bekommen und bisher keine falschen Fakten feststellen können. Das uns vorliegende Filmmaterial ist ungeschnitten und enthält mehrere Elemente, die Zeit und Ort der Aufnahmen belegen.

1 <http://www.bauernverband.de/kruesken-eingehende-aufklaerung-vorwuerfe-nicht-sachgemaesser-tierhaltung-notwendig>

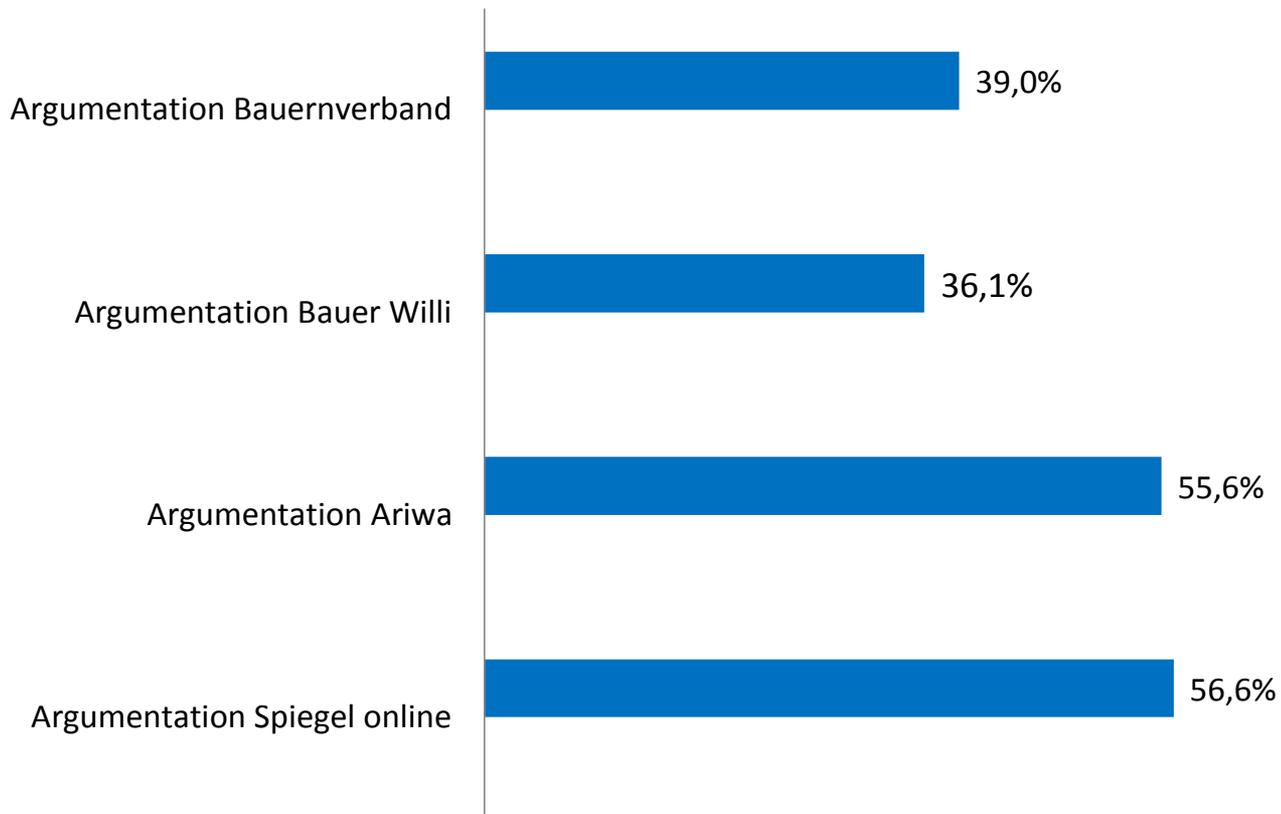
2 <https://blogagrar.de/allgemein/selbstjustiz/#more-3423>

3 <http://www.ariwa.org/aktivitaeten/aufgedeckt/researcharchiv/1250-2016-09-24-09-44-54.html>

4 <http://www.spiegel.de/wirtschaft/gefluegelmast-so-leiden-die-huehnereltern-a-1140175.html>

Einschätzung der realen Argumentationsmuster durch die Bürger

Diese Argumentation entspricht meiner eigenen Haltung...



Angegeben ist jeweils die Prozentzahl von Summe aus „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme zu“

Tierwohlbemühungen kommunizieren

- Ergebnis einer multivariaten Auswertung (Faktoren- und Regressionsanalyse):**
 Verbraucher befürworten heimliche Aufnahmen aus landwirtschaftlichen Ställen eher, wenn sie davon überzeugt sind, dass es den:
 - ✓ aus ihrer Sicht relativ vielen schwarzen Schafen unter den Landwirten nur um den Gewinn
 - ✓ und nicht um das Wohlergehen der Tiere geht.

- Siehe als Beispiel für eine gelungene emotionale Kommunikation von Tierwohlanstrengungen, die dazu führt, dass dort Stalleinbrüche weniger akzeptiert werden. →

Angst vor Stalleinbrüchen: Landwirte rüsten auf

Die Frage nach der gesellschaftlichen Akzeptanz spielt für Landwirte eine immer größere Rolle. Denn die Tierhaltung wird von allen Seiten scharf beobachtet. "Für die Landwirte ist es ein Tanz auf dem Drahtseil", so eine Landvolk-Sprecherin zu NDR 1 Niedersachsen. "Einerseits sollen sie sich transparent und öffentlich präsentieren, ihre Höfe und Ställe jederzeit für jeden zugänglich machen." Doch andererseits müssten die Landwirte sich zunehmend gegen Eindringlinge schützen.



Angst vor Einbrüchen und Undercover-Videos

Mehrfach verriegelte Türen, Bewegungsmelder und Kameras: Immer mehr Landwirte überwachen ihre Ställe. Sie sorgen sich vor nächtlichen Einbrüchen. Denn immer wieder verschaffen sich Mitglieder von Tierrechtsorganisationen illegal Zutritt. Um in den Ställen angebliche Missstände aufzudecken. Die Anfrage von NDR 1 Niedersachsen beim Landvolk bestätigt: Immer mehr Landwirte haben Angst - vor Stalleinbrüchen und Undercover-Videos durch angebliche Tierschützer. Mit ihrer Vorgehensweise wollen sie vermutete Missstände aufdecken - können dabei aber ganze Existenzen zerstören.

Tierrechtler halten NDR Beitrag für Fake

Erst vor rund einer Woche hatte das NDR Magazin Panorama 3 einen Vorzellhof aus dem Landkreis Osnabrück vorgestellt. Die porträtierte Schweinehalterin bietet ihren Tieren einen echten Luxus-Stall: mit Frischluftterrasse, Fress-, Wohn- und

http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabruECK_emsland/Angst-vor-Stalleinbruechen-Landwirte-ruesten-auf,stalleinbruch100.html

Undercover-Videos als ambivalentes Instrument: Fazit

- Verdeutlicht große Diskrepanz („Sprachlosigkeit“) zwischen Landwirten und Verbrauchern
- Obwohl vielfach illegal, sehen die meisten Bürger das Instrument als legitim an
- Aber negative Nebeneffekte von Undercover-Videos werden deutlich (Abschottung, Blockade des Diskurses)
- Wie könnte die Landwirtschaft reagieren?
 - ✓ Eine Verschärfung der Gesetze gegen Stalleinbrüche nach US-Vorbild „geht nach hinten los“
 - ✓ **Undercover-Videos überflüssig machen; Tierwohlbemühungen umsetzen und die eigene Sorge um das Tier glaubwürdig kommunizieren**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Achim Spiller

Georg-August-Universität Göttingen

Lehrstuhl "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte"

Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Tel: 0551/39-26240

M. Sc. Maureen Schulze

Georg-August-Universität Göttingen

Lehrstuhl "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte"

Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Tel: 0551/39-26246

Tierschutzkontrollen bei Tönnies

- In Rheda-Wiedenbrück sind im Schlachthof 69 Kameras zur Überwachung installiert.
- „Never trust an auditor“: Per Smartphone-App werden die Auditoren im Werk zu Kontrollaufgaben aufgefordert.
 - In einer bestimmten Stichprobenanzahl muss der Auditor sein Ergebnis nach Eintragung in die Kontrolldatenbank per Foto dokumentieren (verifizieren), z. B. Zahl der Schweine in der Betäubungsanlage
 - Insgesamt hohe, technisch unterstützte Kontrolldichte
 - Misstrauenskultur



Position des DBV zu Undercover-Videos

haltung. Die Verunglimpfungen einer modernen bäuerlichen Nutztierhaltung sowie die massiven Rechtsverstöße durch nächtliches Eindringen in Ställe sind nicht hinnehmbar und stellen eine starke Belastung ganzer Familien dar. Dies gefährdet nicht nur die Tiergesundheit, sondern greift auch deutlich in den persönlichen Lebensbereich der Tierhalter ein. Eine Gleichstellung mit der von der Politik geforderten strikteren Verfolgung und Bestrafung von Wohnungseinbrüchen ist daher

dringend geboten. Zudem erwarten die Tierhalter von der Politik ein Signal in Richtung der Medien, dass die durch strafbare Einbrüche erlangten Bilder nicht noch kommerziell verwertet werden dürfen. Die Tierhalter sind zum sachlichen Dialog über Weiterentwicklungen bereit und öffnen der interessierten Öffentlichkeit zunehmend ihre Ställe, um die geforderte Transparenz im Rahmen des veterinärrechtlich Zulässigen zu gewährleisten. Doch sie verlangen andererseits von der Politik ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft, zur Nutztierhaltung und zum Schutz des Eigentums.

Zielrichtungen der Undercover-Videos (Diskursebenen)

- Aufdeckung „Schwarze Schafe“
- Diskurs über Formen der Tierhaltung
- Diskurs über die Legitimität der Tierhaltung/des Fleischkonsums

Was kann man von NGOs verlangen?

- Persönlichkeitsrechte von Landwirten
- Klare Regelungen zum Schutz vor Fälschungen
- Faire Bewertung von Bildern hinsichtlich der Rechtmäßigkeit

Akzeptanz üblicher Haltungssysteme

- Wir haben in den vergangenen zwei Jahren eine Reihe von Arbeiten auf Basis randomisierter quasi-experimenteller, bildgestützter Studien durchgeführt, um die Akzeptanz von Haltungssystemen zu prüfen
- Ergebnis:
 - Übliche Systeme der Schweine- und Geflügelmast stoßen bei Vorlage neutraler Bilder auf große Akzeptanzprobleme
 - Wenn die Probanden durch balancierte Informationen zu den Vor- und Nachteilen der Systeme besser informiert werden, geht die Akzeptanz tendenziell weiter zurück
 - Dies trifft auch auf Bilder von Webcams aus Ställen zu, die zwar grundsätzlich von der Bevölkerung befürwortet werden, aber nicht zur Akzeptanzsteigerung führen
- Fazit:
 - Geschlossene Ställe der Intensivproduktion ohne Außenkontakt mit hoher Besatzdichte (und noch mehr „käfigähnliche“ Systeme wie der Kastenstand) bieten Kritikern ein sehr hohes Angriffspotenzial
 - Undercover-Bilder lassen sich auch dann für Medienangriffe nutzen, wenn keine Verletzung von gesetzlichen Haltungsanforderungen vorliegt
 - Dies eröffnet NGOs vielfältige Kampagnenoptionen, auf die die Landwirtschaft kaum medial reagieren kann

Strategien für die Landwirtschaft

Abschottungsstrategie	Transparenzstrategie
Zäune, Alarmanlagen, Wachhunde, Wachdienst	Fenster, Webcams, Bilder, PR
Neue Spezialgesetze und härtere Strafen fordern	Eigene Kontrollanstrengungen steigern
Problem: Erzeugt Misstrauen in der Gesellschaft („haben etwas zu verbergen“)	Problem: Bilder aus vielen üblichen Haltungssystemen werden abgelehnt, Gesellschaft kann zwischen Fehlverhalten und Standard kaum differenzieren

